

Im nächsten Heft

Heizkosten senken: Langsam lichten sich bei den Vorschriften und Förderprogrammen in Sachen Wärmedämmung und Heizungsmodernisierung die Nebel der Ungewissheit. Wege zu bezahlbarer Wärme zuhause



Der schicken Wohnung fehlt der Charme? Der Dachboden steht voll mit altem Kram? Antik-Märkte und spezialisierte Händler können helfen.
SPEZIAL „Kunst & Krempel“



Wenn der Frühling kommt, beginnt die Zeit der Gartenfeste. In Schlossgärten und öffentlichen Parks wird geschlemmt und geschopt, Musik und Theater erfreuen die Sinne. Übersicht „**Schloss- und Gartenfeste der Saison**“

**ab dem 7. März
im Zeitschriftenhandel**

WESTFALUM INTERN

Sprechen ist besser als Nachrichten

Sokrates lebte im 4. Jahrhundert vor Christus in Athen, ist der Urvater der westlichen Philosophie – und verachtete geschriebene Texte. Seiner Meinung nach ist Sprache immer an die Sprechsituation gebunden – wer Sprachakte aufschreibt und zu Text macht, löst sie aus ihrem Kontext und damit aus ihrem Bedeutungszusammenhang heraus und schafft Raum für Missverständnisse aller Art. Sokrates liebte das Gespräch, die direkte mündliche Kommunikation zwischen Menschen. Schriftlich hat er seine Gedanken nicht fixiert.

Hätten die Schüler von Sokrates seine Verachtung für aufgezeichnete Sprache konsequent beherzigt, wären sie und ihr Lehrer heute vergessen. Platon, der wichtigste Schüler von Sokrates, versuchte das Dilemma aufzulösen, indem er seine philosophischen Texte vor allem in Dialogform verfasste; sie sehen aus wie

die Aufzeichnung von Gesprächen seines Lehrers Sokrates mit unterschiedlichen Gesprächspartnern zu unterschiedlichen Themen. Es ist allerdings kaum anzunehmen, dass Platon zum Beispiel in den Texten „Politeia“ oder „Symposion“ die sokratischen Dialoge verbatim wiedergibt. Wahrscheinlich hat er dabei viele seiner eigenen Gedanken und Ideen Sokrates in den Mund gelegt. Wer schreibt, der bleibt – das galt auch schon vor 2.000 Jahren.

Seit Sokrates und Platon hat die Menge und die Bedeutung von aufgezeichneter Sprache stetig zugenommen. E-Mail, Youtube und Instagram haben diese Entwicklung massiv verstärkt, die direkte Kommunikation wird zusehends von Mail-Texten und aufgezeichneten Sprach- und Videonachrichten verdrängt. Zeit wird damit sicher nicht gespart: Verständnisprobleme und Unklarheiten, die im direkten Gespräch in wenigen Minuten auffallen



und geklärt werden können, erfordern im E-Mail-Dialog schnell den Austausch einer zweistelligen Zahl von E-Mails, die selten in wenigen Minuten geschrieben sind. Andernfalls bleiben Missverständnisse ungeklärt und tun ihr übles Werk. Reden ist eben etwas anderes als Nachrichten senden.
wg